

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weichard der Ältere von Polheim 1281 den Hof in Waiting (Pfr. Peuerb.), Lehen in Dede und zu Grenzing (Urk. B., III. 539), Heinrich von Polheim am 2. Februar 1283 die Mühle zu Waiting sammt Zehent. Im Jahre 1291 vertauschte er das Aigen an dem Puhel und anderes Erbe im Dorfe Buchkirchen gegen den Hof zu Raut an das Stift Kremsmünster (Hagu, 131). Jans von Mor verspricht ihm am 25. December 1299 die Gewähr auf dem halben Gute zu Hub, Wacenchirchaer Pfarr' (Urk. B., IV., 324).

Zu jener Zeit erscheint auch Wazzenkirchen zum ersten Male urkundlich als Dorf. Mit Einwilligung seines Bruders Hadmar und gegen Wiedereinlösung durch sie oder ihren Bruder Meingott oder ihren Vetter Meingott, beide Chorherren zu Passau, verpfändete Ortolf von Waldeck am 4. October 1297 und 5. Februar 1298 an Ulrich von Weidenholz den halben Hof zu Talheim, ‚der gelegen ist daz Wazzenkirchen ze nächst an dem Dorfe‘ (Urk. B., IV., 264, 276).

Ulrich von Weiden kam um das Jahr 1300 in den Besitz von Weidenholz. Gundaker von Starhemberg (Storchinwerch) übergab ihm den Hof daselbst. Chunzil von Weidenholz, auch Cunrat von Mschach genannt, sein Oheim, hatte ihn heimgesagt (Urk. B., IV., 417, Strn., 335). Gundaker von Starhemberg verpflichtete sich auch Ulrich von Weidenholz zu keiner Aenderung an dem von ihm und seinem Bruder zu Lehen gehenden Ansidel daselben zu Weidenholze bei der ‚Mschach‘ durch Verkauf der Mannschaft oder Verkümmern des Gutes gegen eine Strafe von 60 Pfund Pfennigen an Ulrich oder seine Kinder (Urk. B., IV., 381—82). Förmlich verleihen die Brüder Gundaker, Ruger und Jans von Starhemberg am 27. Juni 1203 an Ulrich von Weidenholz, seine Söhne und Töchter und ihre Nachkommen, wenn sie an diese es vererben wollen, zu Lehen, ‚das Gesäß zu Weidenholz pai Wazzenkirchen‘ (Urk. B., IV., 147). Sehr ansehnlich vermehrte Ulrich von Weidenholz in den folgenden Jahren den Besitz herum um seine Feste.

Am 6. Januar 1303 erhielt er von Jaut von Polheim und ihrem Sohne Heinrich die Mühle und das Lehen zu Waiting und sechs Zehenthäuser zu Haiberg, Ded, Vogelhub und Waiting zu Lehen (Urk. B., IV., 426). Heinrich von Friczendorf und seine Verwandten versetzten ihm am 21. Januar 1303 den halben Hof zu Dorf um 30 Pfund Wiener Pfennige (Urk. B., IV., 428). Am 7. März 1303 nahm er von Philipp von Polheim den halben Hof zu Mareinkirchen (Ebend. 433), am 6. Mai 1303 den Hof an den Furt bei Michaelenbach (Ebend. 440), am 21. September 1308 zwei Güter zu Hartperch von Chunrat Kapellen, dann vom Hochstifte Passau zu Lehen (Ebend. V. 8). Hedwig von Forzheim und ihr Sohn Leutolt verkaufen ihm am 29. September 1313 ihre Rechte am Hofe und an der Mühle zu Forzheim ‚bei der Mschach‘ (Ebend. V. 112).

Nur kurze Zeit dauerte die Lehensherrlichkeit der Starhemberger über Weidenholz. Schon Ulrich I. von Weidenholz erscheint häufig (1274, 1291, 1301) zeugend und siegelnd in den Schaunberger Urkunden